

# Albertinelli, Mariotto



## Bildrechte

**Copyright:** Mr.Nostalgic

**Quelle:** eigene Arbeit

**Lizenz:** CC0 1.0

**Bildbearbeitung:** Detail extrahiert

Weitere Namen:	Mariotto di Biagio di Bindo Albertinelli
Geburt:	1474 in Florenz
Tod:	1515 in Florenz
Lexika:	AKL   GND

Mariotto Albertinelli machte seine Ausbildung zum Maler wahrscheinlich bei Cosimo Rosselli und lernte in dessen Werkstatt Fra Bartolommeo kennen, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft und Künstlergemeinschaft verband.<sup>1</sup> Die beiden hatten zeitweise eine gemeinsame Werkstatt und arbeiteten an denselben Projekten. So vollendete Albertinelli auch das Jüngste Gericht für S. Maria Nuova, gemeinhin wird ihm dabei die Fertigstellung der unteren Zone zugeschrieben. Anders als Vasari andeutet, hat er dabei durchaus auf eigene Entwürfe zurückgegriffen.<sup>2</sup> Bei der Auferstehung der Seligen in der unteren Zone des Freskos soll sich nach Vasari der Künstler selbst porträtiert haben: „Auch sich selbst stellte er dar, in dem langhaarigen Kopf einer Gestalt, die sich aus einem der Gräber erhebt.“<sup>3</sup> Diese Figur diente Vasari wahrscheinlich auch als Vorlage für ein Bildnis des Künstlers in den Viten, welches einen Mann mit längerem, lockigem Haar darstellt. Der äußerst schlechte Erhaltungszustand dieses Teils des Gemäldes lässt jedoch keine Überprüfung zu, welche Figur Vasari gemeint haben könnte, die Gesichter sind nicht

erkennbar. Auch auf einer Kopie des 19. Jahrhunderts ist keine ähnliche Darstellung zu finden.<sup>4</sup> Eventuell ließe sich die von Vasari bezeichnete Figur auf einem Stich des 16. Jahrhunderts identifizieren.<sup>5</sup> Wenn man von der Authentizität der Vasari-Vorlage ausgeht, würde die Tatsache, dass die dargestellte Person auf den Betrachter blickt, eine Zuweisung als Selbstporträt unterstützen. Psychologisch ließe sich ein Selbstbildnis auf dieser Gemeinschaftsarbeit damit begründen, dass Albertinelli seine künstlerische Eigenständigkeit gleichsam mit einer bildhaften Signatur betonen wollte. Aufgrund der fehlenden Nachprüfbarkeit wurde auf einen Katalogbeitrag zu diesem Selbstbildnis verzichtet.

## Verweise

---

1. Lemelsen 2008, 65f.↩

2. Ebd., 68.↩

3. Vasari/Lemelsen/Lorini 2008, 48.↩

4. Prinz 1966, 112. Porträt Mariotto Albertinellis aus den Viten von Giorgio Vasari.↩

5. Gigante 2010, 113 (Anm. 202).↩

## Literatur

Gigante, Elisabetta: *Autoportraits en marge. Images de l'auteur dans la peinture de la Renaissance* (Thèse de Doctorat, École des Hautes Études en Sciences Sociales), Paris 2010.

Lemelsen, Katja: Einleitung zum Leben des Mariotto Albertinelli, in: Nova, Alessandro (Hg.): *Das Leben des Piero di Cosimo, Fra Bartolomeo und Mariotto Albertinelli*. Neu übersetzt und kommentiert, Berlin 2008, 65–70; 144–157.

Prinz, Wolfram: Vasaris Sammlung von Künstlerbildnissen. Mit einem kritischen Verzeichnis der 144 Vitenbildnisse in der zweiten Ausgabe der Lebensbeschreibungen von 1568, in: *Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz*, 12. Jg. 1966, Beiheft, 1, 3–158.

Vasari, Giorgio/Lemelsen, Katja/Lorini, Victoria: *Giorgio Vasari. Das Leben des Florentiner Malers Fra Bartolomeo von San Marco. Vita di Fra' Bartolomeo di S. Marco. Pittor Fiorentino (1568)*, in: Nova, Alessandro (Hg.): *Das Leben des Piero di Cosimo, Fra Bartolomeo und Mariotto Albertinelli*. Neu übersetzt und kommentiert, Berlin 2008, 39–63, 109–129.

## Zitiervorschlag:

Rupfle, Harald: Albertinelli, Mariotto (Künstler), in: *Metapictor*, <http://explore-research.uibk.ac.at/arts/metapictor/kuenstler/albertinelli-mariotto/pdf/> (19.05.2026).

---

Integrierte Selbstbildnisse in der Malerei des 15. Jahrhunderts

Eine systematische Erfassung (FWF-Einzelprojekt P 33552)

Universität Innsbruck – Institut für Kunstgeschichte